

Paris, 27. April 2009 – A/H1N1 humane Grippeerkrankung in Mexico und den USA

Statement der OIE (Internationale Seuchenschutzkommission mit Sitz in Paris)

Das zurzeit in Mexiko und den USA zirkulierende A/H1N1 Virus wird von Mensch zu Mensch übertragen. In einigen Fällen führt die Infektion zu ernstesten Erkrankungen. Es gibt allerdings keinen Anhaltspunkt dafür, dass das Virus durch die Nahrung übertragen wird

Im Gegensatz zur klassischen humanen Grippeinfektion, die saisonal auftritt und jedes Jahr weltweit zu mehreren Millionen Infektionen führt, enthält das A/H1N1 Virus in seinen Eigenschaften Komponenten des Schweine-, Vogel-, und menschlichen Grippevirus.

Der Virus wurde aber bisher nicht in Tieren isoliert. Ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung bei Menschen und Tiererkrankungen, einschliesslich der Schweine, konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

Daher ist es nicht gerechtfertigt, diese Erkrankung als „Schweinegrippe“ zu bezeichnen. In der Vergangenheit wurden viele humane Influenza Epidemien nach ihrem geographischen Ursprung bezeichnet, wie z.B. die spanische Grippe oder die asiatische Grippe. Daher wäre es logisch, die derzeitige Erkrankung „Nord-Amerikanische Grippe“ zu nennen.

Wissenschaftliche Untersuchungen müssen dringend an die Hand genommen werden, um die Empfänglichkeit von Tieren für dieses neue Virus festzustellen und - falls relevant - Biosicherheitsmassnahmen inklusive einer möglichen Impfung empfänglicher Tiere durchzuführen. Falls sich herausstellen sollte, dass dieses Virus Erkrankungen bei Tieren auslösen kann, könnte eine Verbreitung die regionale und globale Situation für die öffentliche Gesundheit gefährden.

Gegenwärtig würden nur Befunde, die eine Verbreitung des Virus in Schweinen in den Zonen der Länder, in denen bereits menschliche Erkrankungen aufgetreten sind, Handels- und Importbeschränkungen von Schweinen aus diesen Ländern rechtfertigen.

Die OIE wird weiterhin ihre Alarmfunktion wahrnehmen. In enger Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern, Referenzlabors und den kollaborierenden Zentren werden relevante Informationen so schnell wie möglich publiziert werden.

Die OIE und die FAO unterstreichen den grossen Wert des Netzwerkes von Influenza Veterinär Laboren (OFFLU), die verantwortlich sind für die Beobachtung der Entwicklung von Influenzaerregern bei Tieren im Zusammenhang mit der Vogelgrippe. Es ist dringend notwendig, dieses Netzwerk zu reaktivieren. Die Mitglieder sind dringend aufgefordert, sofort mögliche vorhandene genetische Sequenzen für weitere Untersuchungen zugänglich zu machen.

Der aktuelle Ausbruch der Influenza macht deutlich, wie grundlegend wichtig es für alle Länder ist, dass die Veterinärdienste weltweit in der Lage sind, bei Tieren Pathogene mit potentieller Gefährdung der öffentlichen Gesundheit schnell nachzuweisen. Diese Kompetenz ist verbunden mit leistungsfähigen Veterinärdiensten in Übereinstimmung mit den internationalen OIE Qualitätsstandards.